

Antrag: Mietenkampagne in Neukölln konsequent umsetzen und verankern

Antragsteller*innen: AG Kampagne

Beschlusstext:

Die Partei Die Linke steht in Neukölln vor der zentralen politischen Aufgabe, die soziale Frage der Mieten offensiv zu bearbeiten. Steigende Mieten, Verdrängung und spekulativer Leerstand prägen den Alltag vieler Nachbar*innen im Bezirk. Mit Blick auf die Abgeordnetenhauswahl Berlin 2026 ist es entscheidend, dass wir als Partei programmatisch überzeugen und konkret organisierend im Kiez wirken.

Im Rahmen der Berliner Mietenkampagne haben wir als Linke folgende Forderungen aufgestellt: 1. Mieten deckeln für die 400.000 kommunalen Wohnungen in Berlin. 2. Hart durchgreifen gegen dreiste Vermieter, Mietwucher und illegal möblierte Wohnungen, 3. Deutsche Wohnen und Co enteignen - Volksentscheid endlich umsetzen!

Nicht zuletzt, um also den notwendigen Druck hinter der Forderung zur Umsetzung des Volksentscheides Deutsche Wohnen & Co Enteignen aufzubauen, ist es sinnvoll im Rahmen der Mietenkampagne mit unseren Nachbar*innen zu sprechen und sie dabei zu unterstützen, sich für ihre Anliegen stark zu machen.

Die bundesweite Die Linke-Mietenkampagne bietet hierfür den strategischen Rahmen. Unser Anspruch muss sein, diese Kampagne in Neukölln sichtbar, wirksam und dauerhaft zu verankern.

Dafür braucht es eine klare Struktur, verbindliche Verantwortlichkeiten und eine kontinuierliche Praxis im Stadtteil.

Die MVV beschließt:

- Die Schaffung bzw. Prüfung einer bezirklichen Projektstelle für die Mietenkampagne, um Kontinuität, Koordination und strategische Entwicklung sicherzustellen
- Die verbindliche Beteiligung aller Kandidierenden an den Aktionstagen und Aktivitäten der Mietenkampagne – vor, während und nach dem Wahlkampf – im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten
- Die zentrale Mobilisierung zu den regelmäßigen Aktionstagen durch den Bezirksvorstand

Begründung

Die bundesweite Mietenkampagne wurde gestartet, um das politische Versprechen einzulösen, nach Wahlen nicht nur Forderungen zu formulieren, sondern konkrete Verbesserungen im Alltag der Menschen zu erreichen. Ziel ist es, Mieten wirksam zu deckeln und perspektivisch zu senken. Dieses Ziel lässt sich nicht allein durch parlamentarische Initiativen erreichen. Entscheidend ist der Aufbau gesellschaftlichen Drucks auf Regierung und Immobilienkonzerne. Dieser Druck entsteht nur, wenn sich Mieter*innen zusammenschließen und kollektiv handeln. Die Kampagne setzt deshalb auf einen organisierenden Ansatz: Ausgangspunkt sind die konkreten Probleme vor Ort – hohe

Mieten, steigende Nebenkosten, mangelhafte Wohnqualität. Diese werden systematisch aufgegriffen, um Mieter*innen zusammenzubringen, zu vernetzen und in gemeinsame Handlungsfähigkeit zu überführen. Ein zentrales Instrument sind dabei Mieter*innenversammlungen, die Räume für Austausch, kollektive Analyse und gemeinsames Handeln schaffen. Eine Kampagne ist dabei mehr als die Summe einzelner Aktionen. Sie ist ein strategisch geführter politischer Konflikt, in dem Organizing, Mobilisierung und Öffentlichkeitsarbeit gezielt miteinander verzahnt werden. Ziel ist es, immer mehr Menschen einzubeziehen, kollektive Stärke aufzubauen und reale politische Veränderungen durchzusetzen. Wenn wir diese Herangehensweise konsequent umsetzen, stärken wir Die Linke als organisierende Kraft an der Seite der Mieter*innen, schärfen die politische Zuspitzung in der Mietenfrage und schaffen die Voraussetzungen für konkrete Verbesserungen im Bezirk.